

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Ernährung  
und Landwirtschaft

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



Deutsch-Kasachischer Agrarpolitischer Dialog  
Германо-Казахстанский аграрно-политический диалог



МИНИСТЕРСТВО  
СЕЛЬСКОГО ХОЗЯЙСТВА  
РЕСПУБЛИКИ КАЗАХСТАН

# Deutsch – Kasachischer Agrarpolitischer Dialog

Projekt-Nr.: KAS 17-01

## Nachhaltige Landwirtschaft – nicht nur ein Schlagwort

Dr. Diethard Rudert, Projektleiter

15.03.2018

# 1. Begriff „nachhaltige Landwirtschaft“

Nachhaltigkeit ist ein Konzept

- um Ressourcen unseres Planeten zu schonen,
- die Bedürfnisse der verschiedenen Gesellschaften zu berücksichtigen
- und die Vorteile der Globalisierung zu nutzen

(Philip Freiherr von dem Bussche, DLG-Wintertagung 2002)

# 1. Begriff „nachhaltige Landwirtschaft“

**Agrarökonomische Forschung, FAO, Entwicklungsorganisationen (GIZ) u.a.:**

1. Sicherung der grundlegenden **Ernährungsbedürfnisse** der heutigen und zukünftigen Generationen (qualitativ und quantitativ)
2. Verbesserung der **Effizienz** bei der Nutzung der Ressourcen (Ökoeffizienz)
3. Direkte Maßnahmen zur **Erhaltung**, zum Schutz und zur Verbesserung natürlicher Ressourcen
4. Schutz und Verbesserung der **Lebensbedingungen** und des sozialen Wohlstandes in den ländlichen Regionen
5. Reduzierung der **Anfälligkeit** des Landwirtschaftssektors gegenüber ungünstigen natürlichen und sozio-ökonomischen Bedingungen sowie anderen Risiken und Stärkung der Eigenständigkeit
6. Verantwortungsvolle und effektive **Regierungsführung**

# 1. Begriff „nachhaltige Landwirtschaft“

- Als Landwirte müssen wir in erster Linie langfristig denken  
(wir haben in meist nur 1 Chance pro Jahr)

Landwirt Hubertus von Daniels-Spangenberg:

(Gut Piesdorf in Sachsen-Anhalt, DLG-Zertifikat „Nachhaltige Landwirtschaft“)

Als Landwirt nachhaltig wirtschaften bedeutet für mich zunächst, meinen Betrieb so zu führen, dass er gleich gut oder besser an die nächste Generation übergeben werden kann.

- Wirtschaftliche Stabilität
- Mit der Natur und lebenden Organismen im Einklang
- Gesicherte Lebensperspektive

Ökonomisch  
Ökologisch  
Sozial

## 2. Herausforderungen im Weltmaßstab

- **Welternährung + 70 % bis 2050**
- **Produktionssteigerung:**
  - Fläche
  - Produktivität, Intensivierung
- **Umweltprobleme**
  - Gewässerverschmutzung, Grundwasser
  - Versalzung
  - Biodiversität
- **Foodprint der Nahrungsgüterproduktion** (Energieverbrauch, Wasserverbrauch etc.)
- **Klimawandel**

# 3. Ökologische Aspekte

Die Landwirtschaft ist Teil des Problems aber auch Teil seiner Lösung!

Auffällige ökologische Probleme:

- Bodenerosion
- Bodendegradation, Versalzung, Überweidung
- Schadstoffeinträge ins Grundwasser
- Freisetzung von Treibhausgasen
- Wasserverbrauch
- Abnehmende Artenvielfalt



# Wir brauchen eine nachhaltige Intensivierung!

## 1. Standort:

Agrarrohstoffe **weltweit** dort und jeweils in der **Intensität** erzeugen, wo dies mit den geringsten negativen externen Effekten je Produktionseinheit realisiert werden kann. – **geringster ökologischer Fußabdruck** – freier Handel ist Voraussetzung, Transportaufwand beachten!

**Die Potenziale für die Sicherung der globalen Ernährung liegen in den Entwicklungs- und Schwellenländern.**

**Potenziale in Kasachstan:**      **Fläche:** Landwirtschaftliche Fläche 214,8 Mio. ha, Ackerland: 24,8 Mio. ha, Weideland: 180 Mio. ha  
**Ertragsniveau:** FAO: von 1,2 t/ha auf 5 t/ha

# Nachhaltige Intensivierung – Wie?

## 2. Angepasste Anbausysteme:

- Kulturarten und Fruchtfolgen
- Bodenbearbeitung
- Bewässerung
- Düngung
- Pflanzenschutz
- Ernte
- Transport/Lagerung
- Verarbeitung

- Management
- Digitalisierung/Smart Farming
- Forschung/Entwicklung
- Aus- und Fortbildung, Beratung
- Maschinen, Ausrüstungen
- Dünger, Präparate
- Finanzierung
- Dienstleistung
- Organisationen, Verbände, Kooperation

- **Ökologischer Landbau – nachhaltig, aber geringeres Ertragsniveau**



# Nachhaltige Intensivierung

## 3. Nachhaltiger Konsum:

- Fleischverbrauch in Deutschland (60kg/a)  
bis zu 4 Mio. ha LN – 20% könnten in Deutschland freigesetzt werden, wenn der Fleischkonsum auf das empfohlene Maß von 20kg/a gesenkt würde
- Verluste und weggeworfene Nahrungsmittel

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



МИНИСТЕРСТВО  
СЕЛЬСКОГО ХОЗЯЙСТВА  
РЕСПУБЛИКИ КАЗАХСТАН

# Stärkung der Resilienz (Widerstandsfähigkeit)

## 1. Gegenüber dem Klimawandel

- Anpassung des Anbauspektrums und der Fruchtfolgen
- Neue Anbaumethoden, Technologien

## 2. Gegenüber Naturereignissen

- Risikomanagement im Betrieb
- Agrarversicherung
- Staatlicher Katastrophenfonds

## 3. Gegenüber Ökonomischen und politischen Krisen

Gefördert durch:  
 Bundesministerium  
für Ernährung  
und Landwirtschaft  
  
aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



МИНИСТЕРСТВО  
СЕЛЬСКОГО ХОЗЯЙСТВА  
РЕСПУБЛИКИ КАЗАХСТАН

# 4. Ökonomische Aspekte der Nachhaltigkeit

## 4.1. Nachhaltigkeit aus betriebswirtschaftlicher Sicht

### 1. Betriebswirtschaftliche Grundsätze:

Notwendig für die dauerhafte Sicherung der Existenz des landwirtschaftlichen Unternehmens

- Liquidität
- Rentabilität
- Stabilität

Das gilt für alle Unternehmensformen und Betriebsgrößen.

# 4. Ökonomische Aspekte der Nachhaltigkeit

## 4.1. Nachhaltigkeit aus betriebswirtschaftlicher Sicht

### 2. Management:

- Unternehmensstrategie – langfristig
- Personal, Ausbildung und Erfahrung
- Operatives Management, Digitalisierung

# 4. Ökonomische Aspekte der Nachhaltigkeit

## 4.2 Nachhaltigkeit aus volkswirtschaftlicher Sicht

### 1. Agrarstrategie des jeweiligen Landes

- Gesetzlicher Rahmen
- Rolle des landwirtschaftlichen Sektors in der Volkswirtschaft
- Langfristige Ziele müssen die Nachhaltigkeitskriterien für das Land definieren
- Wertschöpfungsketten

### 2. Maßnahmen

- Staatliche Programme zur Entwicklung
- Finanzierung und Subventionen
- Infrastrukturentwicklung
- Forschung
- Bildung

**Stabile, über mehrere Jahre gleichbleibende Rahmenbedingungen sind notwendig für den Erfolg.**

# 5. Soziale Aspekte der Nachhaltigkeit

## 1. Entwicklung der ländlichen Regionen

- Infrastruktur
- Neue Wertschöpfungsketten in den Regionen

## 2. Qualifizierung und Einkommensniveau der Beschäftigten

- Staatliche Programme zur Entwicklung
- Lohnniveau

## 3. Neue Formen der Kooperation

- Maschinenringe
- Erzeugergemeinschaften
- Genossenschaften

**Stabile, über mehrere Jahre gleichbeliebende Rahmenbedingungen sind notwendig für den Erfolg.**

# 6. Zusammenfassung

- Nachhaltige Landwirtschaft ist ein umfassendes Entwicklungskonzept das ökologische, ökonomische und soziale Aspekte vereint.
- Die Umsetzung erfolgt auf betrieblicher und gesellschaftlicher Ebene (Staat, Zivilgesellschaft)
- Das Konzept der Nachhaltigen Landwirtschaft muss global umgesetzt werden.

# Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit



Deutsch-Kasachischer Agrarpolitischer Dialog  
Dr. Diethard Rudert, Projektleiter  
[d.rudert@iakleipzig.de](mailto:d.rudert@iakleipzig.de) Tel. +7 (708) 9754117